



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Rainer Wiegard (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerpräsidentin

Projekte der Entwicklungszusammenarbeit (2. Anfrage)

In der Financial Times Deutschland vom 14. 03. 2002 wird der Sprecher des Innenministeriums wie folgt zitiert: „Als Landesregierung Entwicklungshilfe in einem afrikanischen Land zu machen, halte ich für völlig abwegig.“

1. Hat sich der Sprecher im Auftrage der Landesregierung geäußert?

Ja

2. Teilt die Landesregierung die Auffassung des Sprechers?

Ja, die Landesregierung teilt die Auffassung des Sprechers, denn der in der Financial Times Deutschland zitierte Satz war Teil einer Antwort auf den Vorschlag des Hamburger Innensenators Ronald Schill, afrikanischen Ländern aus dem Landeshaushalt Entwicklungshilfe über mehrere Millionen Euro anzubieten, falls diese sich zur Aufnahme ausreisepflichtiger Asylbewerber bereit erklären sollten. Das Zitat stand im Zusammenhang mit Erläuterungen zur grundsätzlichen Zuständigkeitsverteilung zwischen Bund und Ländern in Fragen der Entwicklungshilfe.

Falls ja: Ergeben sich daraus Folgen für die Projektförderung der Nord-Süd-Entwicklungszusammenarbeit (Drucksache 15/1779)?

Folgen für die Projektförderung ergeben sich daraus nicht.

Das Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein hat Konzeptelemente für die Eine-Welt-Politik des Landes entworfen und im soeben vorgelegten Bericht der Landesregierung „Entwicklungszusammenarbeit und interkulturelle Verständigung (LT.-Drs. 15/1802) erläutert. Demnach liegt der Schwer-

punkt der Entwicklungszusammenarbeit auf der Inlandskomponente. In diesem Rahmen werden insbesondere Informations- und Bildungsprojekte gefördert, die Informationen zur Eine-Welt-Politik vermitteln und Bürgerinnen und Bürger zum eigenen Engagement motivieren wollen. Unabdingbarer Bestandteil der Projektförderung ist dabei auch die Situation der Menschen in den Ländern des Südens, für deren Verbesserung sich in Schleswig-Holstein bereits zahlreiche entwicklungspolitische Gruppen und Vereine mit hohem ehrenamtlichen Engagement einsetzen. Auslandsprojekte in Entwicklungsländern werden dann unterstützt, wenn es sich um nachhaltig angelegte Selbsthilfeinitiativen mit starkem Elementen der Multiplikation in Schleswig-Holstein handelt. Dies ist keine Entwicklungshilfe im engeren Sinne von karitativen Leistungen und Nothilfen.

3. Sind einzelne Projekte als Entwicklungshilfe in Afrika zu verstehen?

siehe Antwort zu Frage 2.